



**Aber Gott hat mir gezeigt:
Ich darf keinen Menschen für unrein halten
und ihm darum die Gemeinschaft verweigern.**

Apostelgeschichte 10,28



Monatsspruch Juni 2025

***Aber Gott hat mir gezeigt:
Ich darf keinen Menschen für unrein halten
und ihm darum die Gemeinschaft verweigern.**

Apostelgeschichte 10,28

Liebe Leserinnen und Leser,

wir leben in Zeiten ständiger und wichtiger Veränderungen. Am gestrigen Tag ist erstmals ein Kardinal mit amerikanischer Staatsbürgerschaft zum Papst gewählt worden und nur wenige Tage zuvor ein neuer Kanzler der Bundesrepublik Deutschland.

Veränderungen bringen für nicht wenige Zeitgenossen auch Verunsicherungen mit sich. Es ist einfacher, in gewohnten Bahnen zu leben und sich nicht veränderten Bedingungen anpassen zu müssen. Auch der Monatsspruch für den Juni gehört zu einer Erzählung, in der es um Veränderungen geht.

Petrus war in das Haus eines römischen Offiziers in der Stadt Cäsarea gerufen worden. Als er das Haus betrat, sagte er: *„Ihr wisst, dass es einem jüdischen Mann streng verboten ist, in das Haus eines Nichtjuden zu gehen oder sich auch nur mit ihm zu treffen. Aber Gott hat mir gezeigt: Ich darf keinen Menschen für unrein halten und ihm darum die Gemeinschaft verweigern.“*

Für diejenigen Juden, die das Gesetz, das Gebot Mose, streng einhielten, war das eine völlig inakzeptable Haltung. Aber Petrus hat diese Grenzüberschreitung, diese Veränderung ganz bewusst verantwortet und verteidigt. Und zu der versammelten Familie des Römers Kornelius gesagt: „Jetzt erst habe ich richtig verstanden, dass Gott niemanden wegen seiner Herkunft bevorzugt oder benachteiligt.“ Alle Menschen sind ihm willkommen, ganz gleich aus welchem Volk sie stammen, wenn sie ihn nur ehren und so leben, wie es ihm gefällt. Für uns Heutige erscheint diese Veränderung nur als

kleiner Schritt, aber für die jüdische Gemeinschaft und für die Apostel war sie von großer Bedeutung, denn erst dadurch konnte die Frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu und der Barmherzigkeit Gottes den Weg zu allen Menschen finden.

Heute ist diese Frohe Botschaft in unseren Breiten bei vielen Menschen in Vergessenheit geraten und sie hat für ihr Leben keine Bedeutung. Umso mehr ist es der Auftrag von uns allen, unsere Glaubenshoffnung zu leben und weiterzusagen und so zu zeigen, was unseren Glauben ausmacht und was uns in unserem Leben Hoffnung gibt. Und zugleich heißt das, so wie Petrus, Menschen anderer Herkunft vorurteilsfrei und offen zu begegnen. Sie nicht sofort in irgendwelche Schubladen zu stecken und damit eine offene Begegnung unmöglich zu machen. Nur so können wir den Veränderungen in unserer Gesellschaft gerecht werden und dem gemäß leben, was wir selbst glauben.

Es grüßt Sie herzlich

Pfarrer Volker Lübke

* Aus „Hoffnung für alle“



Wenn Sie uns mit einer **Kuchenspende** unterstützen möchten, melden Sie sich bitte im Gemeindebüro. Ebenso bitten wir um eine Liste mit Angaben der Zutaten, damit wir auf Nachfrage Antwort geben können. Wir bitten außerdem um **Mithilfe am Kuchenbuffet und Café**

Die *Wahrheit* und das *Märchen*

Die Wahrheit ging durch die Straßen, ganz nackt, wie am Tag ihrer Geburt. Kein Mensch wollte sie in sein Haus einlassen. Jeder, der sie traf, flüchtete voller Angst vor ihr. Eines Tages ging die Wahrheit wieder in Gedanken versunken durch die Straße. Sie war sehr betrübt und verbittert. Da begegnete sie dem Märchen. Das Märchen war geschmückt mit herrlichen, prächtigen und vielfarbigen Kleidern, die jedes Auge und jedes Herz entzückten.

Da fragte das Märchen die Wahrheit: „Sage mir, geehrte Freundin, warum bist du so bedrückt und drehst dich auf den Straßen so betrübt herum?“

Da antwortete ihm die Wahrheit: „Es geht mir sehr schlecht. Ich bin alt und betagt, und kein Mensch will mich kennen.“

Hierauf erwiderte ihr das Märchen: „Nicht, weil du alt bist, lieben dich die Menschen nicht. Auch ich bin sehr alt, und je älter ich werde, desto mehr lieben mich die Menschen.

Siehe, ich will dir das Geheimnis der Menschen enthüllen:

Sie lieben es, dass jeder geschmückt ist und sich ein wenig verkleidet. Ich will dir solche Kleider borgen, mit denen ich angezogen bin, und du wirst sehen, dass die Leute auch dich lieben werden.“

Die Wahrheit befolgte diesen Rat und schmückte sich mit den Kleidern des Märchens. Seit damals gehen Wahrheit und Märchen zusammen, und beide sind bei den Menschen beliebt.



Märchen aus Israel

Keiner von uns hat es gerne, wenn ihm die Wahrheit „nackt“, sprich „knallhart“, gesagt wird. Wenn es schon sein muss, so sollte sie uns verbindlich vermittelt werden: Mit guten Worten, vielleicht auch mit Bildern oder einer Geschichte. Es geht doch darum, dass wir das, was uns kritisch gesagt wird, verstehen und annehmen können. Das ist oft nicht leicht! Manches Zerwürfnis oder mancher Streit könnte vermieden werden, wenn „die Wahrheit“ ein wenig geschmückt wäre... oder ein bisschen „verkleidet“.

Das ist wohl das Geheimnis: Geschichten, Gleichnisse oder Märchen umkleiden „die Wahrheit“.

Sie helfen uns, über uns selbst und/oder unsere Welt nachzudenken und sie ein wenig besser zu verstehen. Sie bleiben oft lange im Gedächtnis, viele Geschichten sogar für immer. Denken wir zum Beispiel an das Märchen vom „Fischer und seiner Frau“ oder an die „Geschichte vom reichen Kornbauern“, mit der Jesus vor Habsucht warnt.

Eberhard Gutjahr

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Osterfest, in allen drei NoOMi-Gemeinden von Gründonnerstag bis Ostermontag in besonderen gottesdienstlichen Angeboten festlich begangen, war Gegenstand der Nachbetrachtung in der heutigen (Mai-)Sitzung des Gemeindekirchenrates: Das Tischabendmahl mit Abendessen am Gründonnerstag war als regionale Veranstaltung im Hermann-Ehlers-Haus sehr stimmungsvoll, am Karfreitag gab es einen Gottesdienst mit Pfarrerin Krötke und um 15:00 Uhr Musik zur Sterbestunde Jesu in der Dorfkirche mit Pfarrer Lübke, der am Ostersonntag auch ein Osterfeuer für unsere Kita-Familien veranstaltete – auf dem Gelände der Kita Sonnenblume (für die Dorfaue gab es leider keine Genehmigung), gut besucht von Familien der Kitas; inklusive Großeltern! Und schließlich am Ostersonntag: Osterfrühgottesdienst um 6 Uhr in der Dorfkirche mit Diakon Petters und 35 Gottesdienstbesucher*innen, die sich über dieses Angebot sichtlich gefreut haben! Das anschließende Osterfrühstück wurde dann allerdings nur spärlich besucht, wohl weil es im „Gruß“ nicht angekündigt war. Um 11:00 Uhr dann ein Familiengottesdienst mit Pfarrer Lübke, ebenfalls in der Dorfkirche für Menschen, die nicht ganz so früh aufstehen mochten. Und zum gemeinsamen Abschluss des Osterfestes am Ostermontag gab es einen regionalen Ostergottesdienst in der Königin-Luise-Kirche in Waidmannslust mit Pfarrer Anders und Pfarrerin Krötke.

Begeisterung gab es unter den Rückkehrern vom 39. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover. 81.000 hatten ein Ticket gekauft. Zusammen mit den Menschen, die ohne Ticket die kostenlosen Konzerte und Angebote in der Innenstadt besucht haben, mögen es wohl 150.000 gewesen sein. Den Kirchentag geprägt haben Debatten über die Rolle der Kirchen in der Gesellschaft.

Ein Stargast war die US-Amerikanische Bischöfin Mariann Edgar Budde, die weltweit als Trump-Kritikerin bekannt geworden war, nachdem sie den Anwesenden Präsidenten am Tag nach seiner Amtseinführung in ihrer Predigt aufgerufen hatte, Erbarmen und Mitgefühl mit den Schwächsten zu zeigen.

Auf dem Kirchentag wurde sie mit stehenden Ovationen empfangen. Der Abschlussgottesdienst fand Open-Air auf dem Platz der Menschenrechte statt. Für die, die ihn in Gemeinschaft miterleben wollten, aber nicht dabei sein konnten, haben wir ihn am Sonntag, dem 04. Mai in Alt-Wittenau 29A in Bild und Ton übertragen.

Ebenfalls ein US-Amerikaner ist ja das neue Oberhaupt unserer Katholischen Glaubensgeschwister, Robert Francis Prevost, jetzt Papst Leo XIV., allerdings – sehr zu dessen Ärger – nicht durch einen „Deal“ des US-Präsidenten ins Amt gekommen, sondern im mittelalterlichen Ritual des Konklave in der prächtigen Sixtinischen Kapelle von ca. 133 rot gewandeten Kardinälen meist fortgeschrittenen Erwachsenenalters in vier Wahlgängen erkoren.

Die deutsche Katholische Bischofskonferenz und viele Christ*innen hoffen darauf, dass er den von seinem Vorgänger behutsam begonnenen „Synodalen Weg“ fortsetzt. Ein Namens-Vorgänger war übrigens Leo X., jener Papst, der im Amt war als ein Mönch Namens Martin Luther 95 Thesen an die Schlosskirche zu Wittenberg nagelte (1517) und ihn 1521 exkommunizierte. Leo XIV. will mit seiner Namenswahl aber eher an Leo XIII. anknüpfen, ein Pontifex, der für sein Engagement für soziale Gerechtigkeit bekannt war.

Und schließlich: Auch uns steht ja eine Kirchenwahl bevor. Mehrfach haben wir bereits dazu berichtet. Sie wird demokratisch sein (nicht mittelalterlich) und Sie können und sollen daran teilnehmen, wenn Sie Mitglied unserer Kirche sind. Das Besondere dieser Wahl: Wir wählen einen gemeinsamen GKR für unsere Region NoOMi.

Wie das vonstatten gehen soll, darüber möchten wir Sie gern informieren in einer

**Gemeindeversammlung am 15. Juni 2025
ab 11:30 Uhr im Hermann-Ehlers-Haus.**

Bleiben Sie gesund!

Michael Kopplin





Glaube hier & jetzt

Gespräche und Diskussionen über das „Christ sein“

Montag, 16. Juni 2025: DIAKONIE - christliche Aufgabe oder Wirtschaftsbetrieb?
(Geht es um Gewinn oder Nächstenliebe?)

Gäste: Sebastian Peters - Pressesprecher und Leiter der Öffentlichkeitsarbeit und
Korbinian Heptner - Kaufmännischer Leiter und Bevollmächtigter

Moderation: Ursula Wagner

Das Treffen findet im Pavillon, Alt-Wittenau 64 um 19.00 Uhr statt. Jeder ist herzlich willkommen.

Tauftfest Lübars

am Sonntag, 29. Juni um 11.00 Uhr

Wir feiern ein Tauffest im Lübarser Strandbad und freuen uns über viele große und kleine Täuflinge. Vielleicht überlegen Sie schon länger, sich oder Ihr Kind taufen zu lassen. Vielleicht sind die Pläne immer an der Umsetzung gescheitert oder an der Frage, wie und mit wem Sie feiern sollen. Vielleicht ist dann unser Tauffest genau die Gelegenheit, auf die Sie gewartet haben.

Wir feiern auf der Liegewiese im Strandbad Lübars einen fröhlichen Taufgottesdienst - und taufen wie die ersten Christen mit einem Bad im See! Feiern Sie mit!

Sprechen Sie Pfarrer Lübke an oder melden Sie die Taufe zu den Sprechzeiten in unserer Küsterei an.



Bitte vormerken:
Das Gemeindebüro ist am
Freitag, dem 13. Juni
nicht besetzt.



Liebe Gottesdienstbesucherinnen
und Gottesdienstbesucher,

das Gottesdienstcafé-Team sucht dringend weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereit sind, Tische aufzustellen und Kaffee zu kochen. Über Ihre Bereitschaft würden wir uns freuen. Bitte melden Sie sich nach dem Gottesdienst oder unter Tel.: 017620093370 (J. Pichorner)



Einladung zur Jubiläumskonfirmation

Liebe Gemeinde,

das Jubiläum der Konfirmation – ein besonderes Fest, zu dem wir auch in diesem Jahr wieder sehr herzlich einladen! Gemeinsam wollen wir uns erinnern an die Zeit, als Sie vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert worden sind: einige in Alt-Wittenau, andere wohnen vielleicht erst seit kurzem in Reinickendorf und wurden an einem anderen Ort konfirmiert. Einige sind in der Kirche aktiv, andere haben sich aus den Augen verloren – ein guter Grund, gemeinsam zurückzublicken. Gehören Sie zu diesen Konfirmationsjahrgängen (1975, 1965) oder auch einem anderen Jubiläums-Jahrgang? Sie alle sind herzlich eingeladen zum

**Festgottesdienst
am Sonntag, 6. Juli 2025 um 10.00 Uhr
in der Dorfkirche Alt-Wittenau.**

Wir werden an diesem Tag auch die Gelegenheit haben, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Haben Sie Fotos oder alte Schriftstücke von damals? Dann bringen Sie sie doch mit, wenn Sie mögen.

Um Anmeldung wird gebeten: **Bitte melden Sie sich bis 15. Juni 2025 an (pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de oder Tel. 030-47379171, mit Anrufbeantworter)**, damit wir planen können, mit wie vielen Personen zu rechnen ist. Bitte geben Sie auch an, mit wie vielen Begleitpersonen Sie teilnehmen möchten.

Herzlich grüßt Sie
Pfarrerinnen Petra Krötke

Hanami in Berlin

Termin im Ärztehaus. Borsigwalde oder Tegel, gegenüber den Borsighallen. Wartezeit, Labor, Besprechung, neuer Termin. Komme etwas benommen heraus. Aber dann:

Ich erblicke einen rosa Blütentraum. Wähne mich in Japan. Habe den Film von Hannelore Elsner und Elmar Wepper vor Augen. Die Blütenpracht erschlägt mich – im positiven Sinne. Ich vergesse meinen Alltag. Zücke mein Handy und fotografiere drauflos. Möchte alles speichern. Ich umrunde die Baumanlage und entdecke immer neue Perspektiven. Ich setze mich und lasse die Atmosphäre auf mich wirken. Beobachte andere Passanten, die ihren schnellen Schritt

verlangsamen.
Stehenbleiben und auch fotografieren.

Eine Mutter posiert ihre Töchter mit einem Blütenzweig in der Mitte. Beim Weitergehen schaue ich die Menschen an. Sie schauen zurück. Mit einem Lächeln, weil wir uns verstehen.

Antje K. Spring



Jungbläserfreizeit 2025: Improvisation und Komposition im Mittelpunkt

Es ist mittlerweile zur lieb gewonnenen Tradition der Jungbläser im Kirchenkreis geworden, sich jedes Frühjahr zu einem gemeinsamen Übungswochenende zu treffen. In diesem Jahr fand die Freizeit bereits zum dritten Mal statt und wurde erneut von Karsten Schröder, dem Jungbläserbeauftragten des Kirchenkreises Reinickendorf, organisiert.

Im April machten sich die Jungbläser der Gemeinde Alt-Wittenau auf den Weg in die Jugendherberge nach Wandlitz, um dort das verlängerte Wochenende zu verbringen. Unter dem Motto „Improvisieren und Komponieren“ stand die Freizeit diesmal ganz im Zeichen des Jazz. Der Jazztrompeter und Komponist Jürgen Hahn leitete den Workshop und brachte den Teilnehmern die Welt der Improvisation näher.

Zu Beginn erfuhren die Jungbläser einiges über die Theorie des Jazz, darunter die Blues-Tonleiter, die sie bald auswendig spielen konnten. Rhythmusübungen rundeten das Programm ab: Durch Vor- und Nachspielen von Rhythmen gewannen die Bläser schnell Sicherheit, um sich selbst an Soloimprovisationen zu wagen. Eine lockere Atmosphäre half dabei, auch ungewohnte, „schräge“ Töne zuzulassen und auszuprobieren.

Ein besonderes Highlight war die Unterstützung durch ein Schlagzeug, das den Blechbläserklängen von Trompeten und Posaunen den perfekten Groove verlieh.

Neben der Musik kam auch die Gemeinschaft nicht zu kurz. Bei Spielen, Aktivitäten und einem bunten Abend konnte jeder der wollte seine Talente auf die Bühne bringen. Zum Abschluss gab es ein kleines Konzert für die angereisten Eltern, Großeltern und Familien. In einer 30-minütigen Aufführung zeigten die Jungbläser, was sie in den letzten Tagen erlernt hatten – und sorgten für einen unvergesslichen Abschluss voller Spielfreude.

Voller Inspiration kehrten die Jungbläser am Sonntag zurück. Mit dem festen Plan, das Gelernte – besonders die Freude an der Improvisation – in ihr Repertoire zu integrieren.

An dieser Stelle ein Aufruf an alle Interessierten: Bläsernachwuchs, mit oder ohne musikalischer Vorerfahrung, ist immer sehr herzlich willkommen. Kontaktdaten finden Sie auf Seite 15 des Grußes.

Andreas Franck





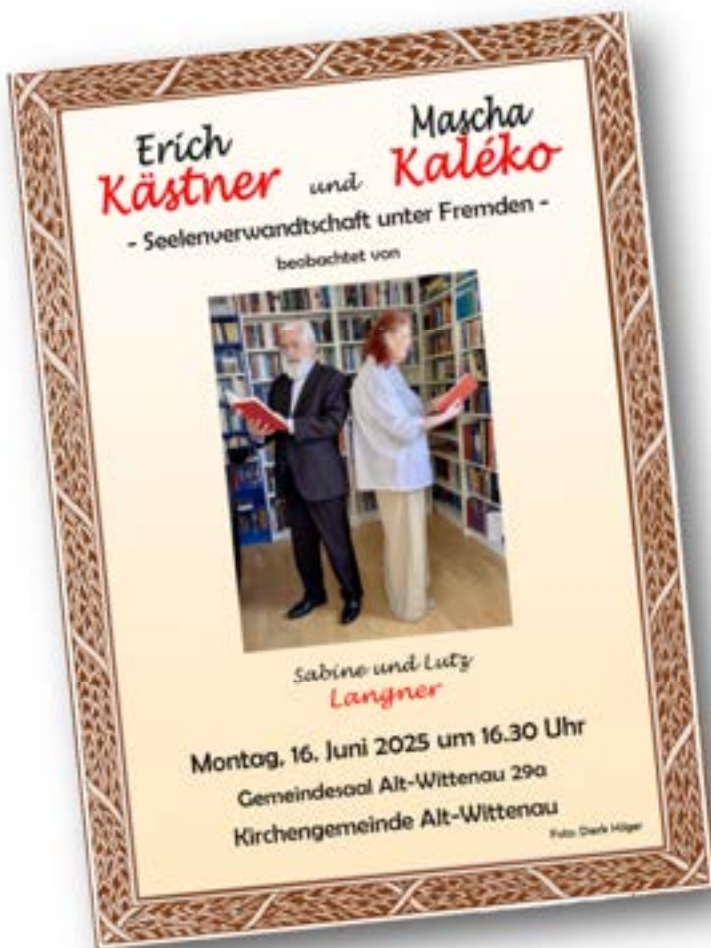
Bauerngehöft Alt-Wittenau

In der Juni-"Gruß"-Ausgabe stellen wir Ihnen ein auf das Jahr 1953 datiertes Gemälde unseres "Heimatkünstlers" Max Grunwald vor. Der zum Zeitpunkt der Entstehung dieses Bildes 64-jährige Maler unternimmt keine Reisen mehr. Er zieht sich für das Malen mehr und mehr in seine Umgebung und in seinen Garten zurück. Als 1953 auf dem Wittenauer Dorfanger - vermutlich gleich gegenüber seinem Wohnhaus - ein großer Baum gefällt wird, ist er sofort mit Staffelei, Farben und Pinsel zur Stelle und malt die Szene, in der die Arbeiter dem gefallen Baum die Äste absägen und -hacken. "Der Wehrlose" hat Grunwald dieses Motiv genannt, von dem zwei Bilder entstanden sind. (Eins hängt im Treppenhaus des Museums Reinickendorf.) Bei diesen Bildern und dem hier im "Gruß" gezeigten fällt dem Betrachter eine Maltechnik auf, die von den Ihnen bisher vorgestellten deutlich abweicht: Grunwald kehrt in seiner letzten Schaffensperiode zum Impressionismus zurück. So

werden Bäume zu Farbflächen, Menschen zu einer Art "Strichmännchen".

Diese 53,5 x 43,5 cm große und signierte Gouache auf Karton gehört zu den letzten noch in unserem Eigentum befindlichen Wittenauer Motiven. Wir müssen uns von ihr wie auch von den vielen weiteren Bildern aus Max Grunwalds Nachlass trennen, damit der Erlös, den wir durch den Verkauf an Kunstinteressierte und Sammler erzielen, in den Erhalt unserer Dorfkirche fließen kann. Wenn Sie dieses Bild erwerben möchten, bitten wir um ihren Preisvorschlag (bitte nicht unter 200 €). Wolfgang Nieschalk aus unserer Nachbargemeinde nimmt in unserem Auftrag Ihr Kaufgebot (kontakt@galerie-waidmannslust.de oder telefonisch unter Tel. 411 04 14) gerne entgegen.

Schauen Sie doch auch einmal auf die Website www.galerie-waidmannslust.de. Hier finden Sie noch rund 100 weitere Bilder von Max Grunwald, die ebenfalls käuflich erworben werden können.



Herzliche Einladung zu unserer Tagesfahrt nach Bad Doberan und Heiligendamm an der Ostsee

Am Donnerstag, dem **10. Juli** führt uns unser Tagesausflug an die Ostsee und nach Bad Doberan. Nach einer Führung durchs Münster lassen wir uns, durch Mittagessen in der Klosterküche gestärkt, mit der Dampfeisenbahn „Molli“ an die Ostsee nach Heiligendamm bringen. Ein Promenadenspaziergang und Ostseesand erwarten uns, bevor wir mit Kaffee und Kuchen die Heimreise antreten.

Es freuen sich auf den Tag mit Ihnen
Petra Krötke und Frank Gorgas

Abfahrt: 8 Uhr, Hermann-Ehlers-Haus,
Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin

Kosten: 70 € für Busfahrt, Reiseleitung, Führung Münster Bad Doberan, Mittagessen in der Klosterküche, Dampfeisenbahnfahrt nach Heiligendamm, Kaffee und Kuchen

Anmeldungen (Name, Vorname und Telefonnummer) werden ab Freitag, 6. Juni im Gemeindebüro entgegengenommen.

Vorherige Anmeldungen können leider nicht berücksichtigt werden!

Bezahlung nur bar und passend im Bus.



Heiligendamm an der Ostsee

KINDERSEITE

MINA & Freunde

IN MEINER KINDERBIBEL STEHT, DASS DA EIN RAUSCHEN WAR, WIE EIN STURM VOM HIMMEL. LICHT, DAS WIE FEUER LEUCHTETE UND ...



... HELLE FLAMMEN HABEN SICH AUF JEDEN VON IHNEN GESETZT.



WENN DAS AM PFINGSTSONNTAG BEI UNS IN DER KIRCHE PASSIEREN WÜRDEN! WEIA!!



DIE EINEN WÜRDEN RUFEN: „EIN WUNDER!“ ANDERE: „HOLT DIE FEUERWEHR!“ VIELE WÜRDEN FOTOS MIT IHREM HANDY MACHEN. POLIZEI MIT BLAU LICHT, VIELLEICHT SOGAR HUBSCHRAUBER ...



Tabell



Das Wunder von Pfingsten

Hallo, ich bin Petrus. Wir Jünger treffen uns in diesem Haus zum Erntefest. Von meinem Balkon sehe ich viele Menschen, die auch heute nach Jerusalem gekommen sind. Ich kann all die fremden Sprachen hören: Sie sprechen griechisch, lateinisch, aramäisch oder galiläisch.

Plötzlich spüre ich einen seltsamen Wind. Eine feurige Begeisterung erfüllt uns. Ist das der Heilige Geist? Ja, als wäre Jesus bei uns! Entflammt von der neuen Kraft erzählen wir den Menschen unter dem Balkon von Jesus und von der Liebe Gottes. Das Verrückte ist: Auch die verstehen uns, die eigentlich nicht unsere Sprache sprechen. Alle hören die frohe Botschaft und fühlen sich verbunden. **Apostelgeschichte 2**

Tauben basteln

Bemale einen Weinkorken mit weißer Plakatfarbe und lass ihn trocknen.

Klebe aus rotem Tonpapier einen Schnabel an und male die Augen auf. Bohre mit einem Handbohrer Löcher für die Füße und den Aufhänger aus Draht. Bohre Löcher für einige weiße Bastelfedern und befestige sie mit einem Tropfen Kleber in den Löchern.





Offene Kirche in Wittenau

Wir suchen Unterstützung!

Haben Sie Lust, bei der Gruppe dabei zu sein, die an jedem Samstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr die Dorfkirche offen hält?

Diese Aufgabe sollten jeweils 2 Personen erfüllen.

**Wenn Sie dabei sein wollen, wenden Sie sich bitte an
Jürgen Schläwe, Triftstr. 3 d, 13437 Berlin, Telefon: 402 91 50.**

Mutig, stark, beherzt – Eindrücke vom Kirchentag in Hannover

Liebe Gemeinde,

was für ein besonderes Erlebnis! Der Kirchentag in Hannover war für mich ein unvergessliches Ereignis voller Begegnungen, Inspiration und gelebtem Glauben. Die Stadt war erfüllt von einer unglaublich positiven und motivierenden Stimmung. Überall begegneten mir offene, herzliche Menschen, spontane Musik, bunte Gruppen und das Gefühl: Wir sind viele, wir glauben gemeinsam, wir bewegen etwas.

Ein besonderes Highlight war für mich die Bibelarbeit zum Thema „Mut zum Widerspruch“ – basierend auf Markus 7, 24–30. Der Text erzählt von der syrophönicischen Frau, die sich nicht abweisen lässt, sondern mutig für ihre Tochter eintritt. Diese Geschichte hat mich tief berührt. Es ging darum, den eigenen Standpunkt mit Herz und Überzeugung zu vertreten – auch wenn man auf Widerstand stößt. Die Auslegung war klug, bewegend und hochaktuell: Mut zum Widerspruch bedeutet, Verantwortung zu übernehmen und für das Gute einzustehen, wo andere vielleicht schweigen.

Ein weiterer bewegender Moment war der Workshop zur Gebärdensprache. Es war faszinierend zu erleben, wie viel Verständigung ganz ohne Worte möglich ist – nur durch Hände, Mimik und Aufmerksamkeit. Wir haben nicht nur erste Gebärden gelernt, sondern auch einen ganz neuen Zugang zu Inklusion und gegenseitigem Verstehen gefunden. Dieser Workshop hat unsere Perspektive erweitert – und war für viele Teilnehmende ein echtes Herzensereignis.

Auch musikalisch war der Kirchentag voller Energie



und Gefühl. Besonders berührt haben mich die Lieder „Mutig, stark, beherzt“ – das Motto des Kirchentags in Tönen – und „Do it in love“, das mit seiner mitreißenden Botschaft alle verbunden hat. Diese Lieder haben uns begleitet, gestärkt und begeistert.

Wenn ich den Kirchentag mit drei Worten beschreiben müsste, dann wären es:

Spontanität – weil so vieles unerwartet schön und lebendig war. Besonders das ABBA-Feierrmahl, das spontan unter freiem Himmel gefeiert wurde, war ein echtes Highlight. Es hat gezeigt, wie viel Freude entstehen kann, wenn man sich auf das Unerwartete einlässt.

Gemeinschaft – weil wir nicht nur viele neue Menschen kennengelernt, sondern auch eine enge Verbundenheit gespürt haben. Schon die gemeinsame Unterbringung in einer Schule hat uns näher zusammengebracht – sei es beim Zähneputzen, beim gemeinsamen Frühstück oder beim abendlichen Austausch auf den Gängen.

Freude – weil Lachen, Singen und neue Freundschaften den Alltag durchdrungen haben und uns ein tiefes Gefühl von Leichtigkeit und Hoffnung geschenkt haben.

Voller Eindrücke, gestärkt im Glauben und mit offenem Herzen schauen wir dankbar zurück auf diese Tage in Hannover. Der Kirchentag hat mir gezeigt, wie viel Kraft in unserem Glauben steckt, wenn wir ihn gemeinsam leben: mutig, stark, beherzt.

Dina Langmia (Teamerin)

Unsere
Konfirmandinnen & Konfirmanden

**Samstag, 18. Mai um 14.00 Uhr
im Hermann-Ehlers-Haus**



Lilli Brombach
Dominik Bücking
Thora Domeser
Ryan Golda
Lasse Koehntopp
Julius Moser
Tobias Rutkowski
Jacob Schrom
Jette Siebert
Sophia Vetter
Julius Völker



Pfarrer

Volker Lübke

Telefon: 335 53 35
(0174 173 72 57)
E-Mail:
vo.luebke@t-online.de

Pfarrerin

Petra Krötke

Telefon: 473 791 71
E-Mail:
pfn.kroetke@dorfkirchewittenau.de

Pfarrer

Christoph Anders

Telefon: 411 902 05
E-Mail:
anders@ev-kg-waidmannslust.de

Kirchenmusik

Gottlieb Stephan Heinroth

Telefon: 411 32 70
E-Mail:
kantor.heinroth@posteo.org

Senioren - und Gemeindearbeit

Henry Grafke

(Dipl. Soz. Pädagoge)
Telefon: 437 212 68
E-Mail:
grafke@dorfkirchewittenau.de

Jugendarbeit

Raika Brosowski

(Diakonin)
Telefon: 0176 20 47 55 05
Jugendhaus: 347 401 74
E-Mail:
brosowski@dorfkirchewittenau.de

GKR-Vorsitzender

Michael Kopplin

Telefon: 477 557 00
E-Mail:
michael.kopplin@t-online.de

Gemeindebüro

Angelika Noack

(Küsterin)
Alt-Wittenau 29, 13437 Berlin
Telefon: 437 212 62
E-Mail:
info@dorfkirchewittenau.de

Sprechstunden:

Mittwoch: 15.00 - 17.30 Uhr
Freitag: 9.00 - 11.30 Uhr

Kindertagesstätten

Kita Blunckiburg

Leitung: Heike Eichholz und
Anica Russell
Blunckstr. 14 - 16
Telefon: 414 27 40
www.ev-kita-blunckiburg.de
E-Mail: ev.blunckiburg@web.de

Kita Sonnenblume

Leitung: Hanka Fibian
Stellv. Leitung: Sarina Baborie
Spießweg 7 - 9
Telefon: 411 23 11
www.kita-sonnenblume.de
E-Mail:
ev.kita.sonnenblume@googlemail.com

Kids - Teilzeitkita

Leitung: Conny Partyka
Stellv. Leitung: zzt. nicht besetzt
Alt-Wittenau 64
Telefon: 417 051 16
Mo.-Fr. 8.30 - 15.00 Uhr
Website im Aufbau
E-Mail: kitakids@t-online.de

Hauswart

Jürgen Sack

über Gemeindebüro
Telefon: 437 212 62

Evangelische Familienbildungsstätte

Spießweg 7-9, 13437 Berlin
E-Mail:
familienbildung@kirchenkreis-
reinickendorf.de

Impressum

Herausgeber

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde
Alt-Wittenau

Redaktion (V.i.S.d.P.)

Michael Kopplin
Pfarrerin Petra Krötke
Anke Petters
Katharina Schorn

E-Mail:

gruss.redaktion@dorfkirchewittenau.de

Auflage: 1.000 Stück

**Einsendeschluss für den
Juli/August-Gruß:
13. Juni**

Layout: Jonas Stry

Übertragung: Sabina Stry

Druck: Kirchendruckerei

Fotorechte

Titel: pixabay
Seite 20: pixabay

Bankverbindung

Empfänger:

Ev. Kirchengemeinde Alt-Wittenau

IBAN:

DE44 1005 0000 4955 1933 37

Kreditinstitut:

Berliner Sparkasse

Geldspenden können steuerlich abgesetzt werden. Bis 300,- € fordert das Finanzamt keine Spendenbescheinigung, sondern diese Spenden dürfen mit einem Überweisungsbeleg/Kontoauszug belegt werden.

Ab 300,- € können wir eine Spendenquittung ausstellen. Bitte schicken Sie uns hierfür möglichst eine separate E-Mail mit Vor-, Nachname, Adresse, Spendendatum und gespendetem Betrag – an: info@dorfkirchewittenau.de mit dem Betreff "Bitte um Spendenquittung" oder rufen Sie uns einfach an.

Wenn Sie für einen bestimmten Bereich unserer Gemeindearbeit spenden wollen (z.B. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen, Kirchenmusik...), geben Sie diesen bitte als Verwendungszweck an.

Älteste des Gemeindegemeinderats

Birgit Beck
Andreas Franck
Dierk Hilger
Jörg-Peter Koberstein
Michael Kopplin, Vorsitzender (siehe Seite 14)
Siegfried Koß
Anke Petters
Katharina Schorn
Marne Wolf

Tanja Rakel (mitarbeitende Ersatzälteste)

Kontakt: über Gemeindebüro

Förderverein der Gemeinde

Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

Vorsitzender:

Siegfried Koß, Windhalmweg 28, 13403 Berlin
Telefon: 411 82 38
E-Mail: siegfried.koss@onlinehome.de

Bankverbindung für Spenden und Mitgliedsbeiträge

Empfänger: Kirchbauverein Alt-Wittenau e.V.

IBAN: DE27 1004 0000 0610 0333 00

Kreditinstitut: Commerzbank AG

Für Spendenbescheinigungen bitte Name und Anschrift vermerken.



Kirchenmusik

Kantatenchor Reinickendorf

montags, 19.45 Uhr, HEH

Flötengruppe

dienstags, 16.45 – 17.45 Uhr,
Gemeindesaal Alt-Wittenau 29a
Termine bitte bei Kantor Heinroth erfragen.
Neue MitspielerInnen sind herzlich willkommen!

NoOMi-Chor

Der Kirchenchor der Gemeinde Alt-Wittenau und der Ökumenische Kirchenchor Lübars haben sich zum NoOMi-Chor zusammengeschlossen. Punktuell (z.B. bei besonderen Regionalgottesdiensten) kommen auch noch der Chor der Gemeinde Waidmannslust, der Chor der Andreas-Gemeinde und Mitglieder des Kleinen Chores Lübars dazu.

Der NoOMi-Chor probt in der Regel dienstags von 18.15 - 19.45 Uhr an wechselnden Orten in Lübars und Waidmannslust. Mitsingende in allen Stimmungen sind herzlich willkommen!

Leitung:

Martin Blaschke Telefon 0173 104 21 52

Singschule Bluncky-Kids von 6 bis 12 Jahren

mittwochs, 16.30 – 17.40 Uhr, HEH
(außer in den Schulferien)

Gospelchor »Variety«

mittwochs, 19.30 Uhr, HEH

Bläserchor

donnerstags, 19.00 Uhr, HEH

Chanten

Samstag, 14. Juni
16.00 – 18.00 Uhr, HEH

Jungbläser

donnerstags, 17.45 – 18.30 Uhr
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Andreas Franck, Telefon: 419 399 45

LAIB und SEELE

Lebensmittelausgabe für
Menschen mit geringem Einkommen

Wann: jeden Freitag von 13.00 bis 14.30 Uhr
Information:
Annette Meisen, Telefon:
411 26 46 oder 0157 588 109 77

Wo: Alt-Wittenau 29a

Wer: Menschen, die von Bürgergeld, Sozialhilfe
oder einer Rente unter 1000 Euro leben.
Ein Bescheid und der Personalausweis
müssen vorgelegt werden.

Erbeten wird eine Spende von 1,00 Euro.

Kinder

Schnuppertreffen

für interessierte Eltern in der
Kita Sonnenblume jeden
1. Montag im Monat um 10.00 Uhr
(Schnuppertreffen finden **nicht** in den Ferien statt.)

Burgbesichtigung

in der Kita Blunckiburg:
Ein Mittwoch im Monat um 10.00 Uhr
(Termin siehe Homepage /Seite 14)

Kontakte: siehe Seite 14/ Kindertagesstätten

Jugendliche

Konfi-Treff

freitags, 17.00 – 20.00 Uhr, Jugendhaus
Kontakt: Raika Brosowski

Café Auszeit

Jeden Donnerstag
zwischen
15.00 und 18.00 Uhr

Jugendhaus Alt-Wittenau, Alt-Wittenau 64



Erwachsene

Töpfern

donnerstags, 18.00 – 20.00 Uhr,
Scheune/Töpferkeller
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Töpfern

montags, 17.00 – 20.00 Uhr
mittwochs 18.00 – 20.00 Uhr
Scheune/Töpferkeller
Kontakt über Gemeindebüro

Atem, Bewegung, Entspannung

dienstags, 9.45 – 11.15 Uhr, Scheune
Kontakt: Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Kochgruppe für Senioren

Mittwoch, 11. Juni
Alt-Wittenau 29a (Nebengebäude)
Gäste sind gern gesehen (ab 13.00 Uhr).
Anmeldungen sind bitte bis zum Montag vorher un-
bedingt erforderlich.
Kontakt: Uwe Fischer, Telefon: 411 11 34

Montagstreff für aktive Rentnerinnen

2. und 4. Montag im Monat (außer in den Ferien)
16.30 Uhr, Pavillon oder Scheune
Kontakt: Pfarrerin Krötke, Telefon: 473 791 71
Renate Rietz, Telefon: 414 50 25

Gottesdienst-Café

Sie finden uns nach jedem Gottesdienst in der
Dorfkirche im Gemeindesaal (Scheune)
Kontakt:
Josef Pichomer, Telefon: 0157 384 110 76

Trauer - Wo finde ich Hilfe?

Trauerberatung

www.trauer-und-leben.de/wo-finde-ich-hilfe

Kirchenkreis Reinickendorf

Britt Hartmann, Telefon: 030 – 40 10 29 86
b.hartmann@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauerbegleitung/Seelsorge

Pfarrerin Janet Berchner, Tel.: 0151 5765 95 27
j.berchner@kirchenkreis-reinickendorf.de

Trauernde Eltern

www.tabea-ev.de

HEH = Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71-72, 13437 Berlin
Kinder/Jugendhaus, Pavillon und Scheune, Alt Wittenau 64, 13437 Berlin
Gemeindesaal, Alt-Wittenau 29a, 13437 Berlin

EVAs

Auseinandersetzung mit biblischen
Frauengestalten
2 x im Monat,
dienstags, 19.30 Uhr, Pavillon
Kontakt: Annette Meisen, Telefon: 411 26 46

Bewegung und Meditation

mittwochs, 10.00 – 11.30 Uhr, Scheune
Kontakt: Brigitte Bollnow-Sorg,
Telefon: 411 22 53

Mitmachtänze

donnerstags, 15.00 – 16.30 Uhr, HEH
Kontakt: Edith Schulz, Telefon: 414 63 40

Besuchsgruppe

letzter Donnerstag im Monat
10.30 Uhr, Alt-Wittenau 29
Kontakt: Ilka Koberstein, Telefon: 411 33 40

Meditative Tänze

donnerstags, 19.00- 20.00 Uhr, Scheune
Kontakt: Erika Reinke, Telefon: 402 88 46
Termine bitte erfragen

Wandern und Stadtspaziergänge

Wir treffen uns am 24.06. auf dem U-Bahnhof
Rathaus Reinickendorf um 9.15 Uhr.
Diesmal geht es am Müggelsee entlang.
Die Tour ist ca. 9 km lang. Eine Einkehr am Ende
der Tour ist vorgesehen. Ein AB-Ticket ist erforder-
lich.
Kontakt: Helga Fischer, Telefon: 411 11 34

Bibeldialog

mittwochs, 14-täglich, 10.00 – 11.30 Uhr,
Pfarrhaus Waidmannslust, Bondickstraße 76
Kontakt: Pfarrer Anders, Telefon: 411 902 05

Lektorenkreis

Kontakt: Pfarrer Lübke

Gruppe Offene Kirche

Kontakt: über Gemeindebüro

Bastelgruppe

mittwochs, 14-täglich
15.00 – 18.00 Uhr,
Alt-Wittenau 29a
Kontakt: Barbara Freihube, Telefon: 414 27 87

Spielerunde/Rummikub

freitags, 15.00 – 17.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Boccia

donnerstags, 15.00 – 16.00 Uhr,
Scheune/ Garten
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Skat

donnerstags, 10.00 – 13.00 Uhr, Pavillon
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Spielerunde

mittwochs, 14.00 – 16.00 Uhr Pavillon
Termine bitte erfragen.
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Bogenschießen

montags (nur Frühjahr und Sommer)
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)

Basteln und Werken

Alt-Wittenau 64,
Kontakt: Henry Grafke, Telefon: 437 212 68 (AB)



Sonntag, 1. Juni Exaudi	18.00 Uhr	Abendgottesdienst in der Dorfkirche	Pfn. Krötke, Team
Sonnabend, 7. Juni	14.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst im Hermann-Ehlers-Haus	Pfr. Lübke, Diakonin Brosowski
Sonntag, 8. Juni Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Open-Air-Pfingstgottesdienst <u>vor</u> der Dorfkirche	Pfn. Krötke, Pfr. Lübke
Montag, 9. Juni Pfingstmontag	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst im Garten der Pfarrgemeinde Christkönig Lübars	Pfarrer/innen der Region NoOmi
Sonntag, 15. Juni Trinitatis	10.00 Uhr	EVA-Gottesdienst im Hermann-Ehlers-Haus , anschließend Gemeindeversammlung	Team der EVA-Frauen
Sonntag, 22. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Festgottesdienst 150 Jahre Waid- mannslust in der Königin-Luise-Kirche	Pfr. Anders, Äbtissin Dr. Alpermann
Sonntag, 29. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis	11.00 Uhr	Taufgottesdienst der Region NoOmi im Strandbad Lübars	Pfarrer/innen der Region NoOmi
Sonntag, 6. Juli 3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Jubiläumskonfirmation mit Abendmahl in der Dorfkirche	Pfn. Krötke
Sonntag, 13. Juli 4. Sonntag nach Trinitatis	14.00 Uhr	Familiengottesdienst zum Gemeinde- fest im Hermann-Ehlers-Haus	Pfr. Lübke und Team



jeden Mittwoch in der Dorfkirche	18.00 Uhr	„GOTT ist in der Mitten“ musikalisch-meditative Andacht zur Wochenmitte	
jeden Samstag	15.00 Uhr bis 18.00 Uhr	Offene Kirche	
nach jedem Gottesdienst		Gottesdienstcafé	Sie sind herzlich eingeladen.